

„Stille Wesen“...

Liebe Kunstfreunde,

Der Bleistift, eine dünne Graphitmine von einem Holzmantel umhüllt, der dank seiner geringen Kosten für uns alle zugänglich ist, wurde gerade deshalb in meiner Kindheit zum allerersten Mal-Utensil, mit dem ich mich kreativ ausdrücken konnte.

**„Dem Bleistift schulde ich das Glück meiner Kindheit:
Er war mir das Fenster zur Freiheit“.**

Aber... was hat ein Esel mit einem Bleistift zu tun?

Beide sind Könige der stillen Wesen ...

Wenn man dem Bleistift ein Tier zuordnen würde, dann würde es der Esel sein.

Er ist bescheiden, grau wie die Asche, entweder watteweich oder hart in seiner Sturheit ...

Unauffällig und doch überraschend wandlungsfähig. Verspielt. Alles lacht, wenn er fröhlich ist, aber wenn er traurig ist, verschlingt uns seine Melancholie ...

Ein stilles Wesen - voller Leben!

Meine ganz besondere Hommage gilt deshalb dem mehr als 400 Jahre alten grau-schwarzen Bleistift und mit ihm all den unscheinbaren, grauen „Stillen Wesen“, armen Kinderseelen und Tieren, die im Hintergrund eine freudlose Existenz erleben. Möge es in deren grauem Alltag die Möglichkeit geben, ihre Phantasie und Kreativität zum Ausdruck zu bringen, um dadurch etwas Glück auf der Welt zu erfahren...

Diese wunderbare Erfindung des Bleistiftes, ein Instrument, das für mich beinahe magische Eigenschaften besitzt, haben wir dem Wiener Joseph Hartmudth und dem Franzosen Nicolas-Jacques Conté zu verdanken: In den Jahren 1760 und 1795 haben sie, unabhängig voneinander, Graphitstaub mit Ton und Wasser vermischt, in einem Ofen gebrannt und so den Vorläufer des heutigen Bleistifts mit seinen 17 unterschiedlichen Härtegraden entwickelt. Zwar wurden schon 1558 die ersten Graphitbleistifte in Nordengland produziert, diese waren jedoch noch sehr grob. Erst durch die Mischung von Ton und Wasser verlieh man dem Bleistift seinen wandlungsfähigen Charakter. In Süddeutschland entstanden dann die weltweit bekannten Firmen Faber Castell, Lyra, Staedler usw.

Mit den 40 Motiven der Illustrationen habe ich Postkarten erstellt, die während der Ausstellung und danach erworben werden können.

Der Erlös aus dieser Ausstellung und der erworbenen Postkarten kommt dem Verein „REFUGIO München“ und der Kinderhilfsorganisation „terre des hommes“ zugute, um psychisch und physisch missbrauchte Kinder aller Kontinente und Glaubensrichtungen zu unterstützen.

Für Ihre Interesse bedanke ich mich herzlich!

Rebeca Cabrerizo Keil
arterrente@gmx.de

München, im April 2020